



KuBiS

Kooperation und Bildung in Schulen gGmbH

Kooperation und Bildung in Schulen gGmbH / Damaschkestr. 22 / 10711 Berlin

Tel 030 67 51 90 00

Fax 030 67 51 90 03

Mobil 0176 80 11 49 01 / 05

Mail verwaltung@kubis-berlin.de

www-kubis-berlin.de

Sprachförderkonzept der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) an der Heide-Grundschule

● Ausgangslage / Deutsch als Zweitsprache

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) steigt in unserer Schule kontinuierlich an. Deutsch ist für Kinder mit Migrationshintergrund keine Fremd-, sondern die Zweitsprache, der sie in ihrer außerfamiliären Umgebung permanent begegnen. Ihre Muttersprache erfüllt für die Kinder eine wichtige Sozialisationsfunktion und fördert die Ausbildung der eigenen Identität. Sprachförderung sollte daher immer auch Bezüge zur Familiensprache herzustellen. Ein akzeptierender Umgang mit der Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler (SuS) ermöglicht Bildung und eine zukunftsorientierte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sprachförderung endet nicht mit dem Besuch der ersten oder zweiten Klasse. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Unterstützungsbedarf im sprachlichen Bereich weit darüber hinausgeht.

● Methoden

Grundlage für alle sprachfördernden Angebote ist es, ein Vertrauensverhältnis zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Die Tatsache der Zweisprachigkeit sollte als wertvolle Ressource akzeptiert und das sprachliche Vorwissen der Kinder genutzt werden.

Fachkräfte sollten:

- klar, deutlich und langsam sprechen,
- Abkürzungen, Fremdwörter und Fachbegriffe vermeiden und stattdessen auf einfaches Vokabular, mit eindeutigen Begriffsbezeichnungen, zurückgreifen,
- wiederkehrende Gesten verwenden und durch Mimik unterstützen,
- grammatikalisch fehlerfrei sprechen,
- den Kindern im Sinne eines „korrektiven Feedbacks“, Rückmeldung zu deren Sprachverhalten geben,
- Bilder und Symbole zur Visualisierung nutzen,
- Wiederholungen und Rituale praktizieren,



- Alltagshandlungen sprachlich begleiten,
- Kommunikationsanlässe schaffen,
- Kommunikationsbereitschaft wecken,
- für ein positives Lernklima sorgen,
- alltägliche Erfordernisse des Lebens einbeziehen,
- den Kindern Verantwortung übertragen,
- zusammen mit den Kindern den Tagesablauf gestalten sowie
- Medien wie Bücher, Filme, Musik-CDs, Zeitschriften, Comics und PC-Spiel- oder Sprachprogramme verwenden.

● Elternarbeit

Die empathische Zusammenarbeit mit den Eltern hat im Kontext von Sprachförderung einen hohen Stellenwert und gestaltet sich unterschiedlich.

- Schriftliche Informationen (Briefe, Aushänge, etc.)
- Elterngespräche (teilweise unterstützt durch Dolmetscher)
- Elternabende
- Feste, Feiern

Vertrauen und Transparenz sind die tragenden Säulen einer gelingenden Zusammenarbeit mit Eltern und Familienmitgliedern. Sie spielen eine besonders wichtige Rolle für die erfolgreiche Sprachförderung der Kinder.

● Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben

Die Sprachentwicklung der Kinder beeinflussen wir positiv, indem wir ihre Kommunikationsbereitschaft fördern. Kinder können Kommunikation als sinnvoll erachten, wenn sie erleben, dass diese zielführend ist. Zum Beispiel sollten Wünsche nur erfüllt werden, wenn sie mitgeteilt werden. Desweiteren helfen wir Kindern dabei, die Regeln der Kommunikation zu verstehen und zu nutzen.

Gezieltes Hören und genaues Sprechen stellen wesentliche Voraussetzungen für das erfolgreiche Lernen einer Sprache dar. Hörverstehen und Sprachförderung sind Aufgabenfelder, die ganztägig sowohl im Unterricht, als auch in der pädagogisch betreuten Freizeit bedient werden. Der schulische Ganzttag bietet daher mit seinen unterschiedlichen Angebotsformen eine Vielzahl an Möglichkeiten, um sowohl den Erwerb, als auch den Gebrauch der deutschen Sprache zu fördern und zu trainieren. Hierzu ist es notwendig, dass der Erzieher:

- Kommunikationsabsichten des Kindes erkennt und positiv reagiert,
- Kommunikationsbereitschaft signalisiert,

KuBiS gGmbH

Geschäftsstelle:
Damaschkestraße 22
10711 Berlin

Bankverbindung

Berliner Volksbank
IBAN DE06100900005420102005
BIC BEVODEBB

Mitglied beim
Paritätischen Gesamtverband





- Aufmerksamkeit auf das Kind polarisiert und mit dem Kind kommuniziert,
- visuelle, taktile Kommunikation mit Sprache begleitet,
- besonderes Augenmerk auf Umgangsformen legt.

Die Verknüpfung von alltäglichen Kommunikationssituationen, der Raumgestaltung und der Projektarbeit bieten konkrete Möglichkeiten zur Förderung der Sprachentwicklung.

Alltägliche Kommunikationssituationen sind z. B.

- gemeinsame Mahlzeiten,
- Vorlesen,
- Freispiel, angeleitete Spiele, etc. und
- tägliche Gesprächskreise.

Die Raumgestaltung bietet Möglichkeiten wie

- die Aufteilung von Spielbereichen mit verschiedenen Symbolen,
- die Beschriftung der Hortfächer mit Namen,
- Informationstafeln zu Freitagsaktionen, Arbeitsgemeinschaften, Ferien, usw.,
- Materialbeschriftungen,
- Kennzeichnung der Erzieherbereiche,
- verbildlichte Verhaltensregeln,
- Listen zur Regelung der Raumdienste,
- Geburtstagskalender,
- Aushang des Essensplans oder
- Bücherecke.

Im Rahmen von Projektarbeiten können

- „Große“ Patenschaften für „Neue“ (begleiten, helfen und den Alltag erklären) übernehmen,
- Bibliotheksbesuche organisiert werden,
- Neujahrsboote mit Wünschen der Kinder entsandt werden,
- Briefe an den Weihnachtsmann geschrieben und versandt werden,
- Postkarten an Eltern geschrieben werden oder
- ein Bühnenprogramm gestaltet werden,

KuBiS gGmbH

Geschäftsstelle:
Damaschkestraße 22
10711 Berlin

Bankverbindung

Berliner Volksbank
IBAN DE06100900005420102005
BIC BEVODEBB

Mitglied beim
Paritätischen Gesamtverband





• Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung

Im Rahmen des schulischen Ganztags wird mathematisch-naturwissenschaftliches Sachwissen auf vielfältige Weise vermittelt. Räumliches Vorstellungsvermögen, logisches Denken und das Lösen von naturwissenschaftlichen Fragestellungen werden geübt. Dadurch können die Schüler eine Vorstellung von Mengen, Zahlen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhängen entwickeln. Der diesbezügliche sprachliche Austausch ist dabei die Grundlage und fördert quasi nebenbei Sprachverstehen und korrekte Sprachnutzung.

Die konkrete Umsetzung erfolgt durch zahlreiche Angebote wie:

- Arbeitsgemeinschaften (Experimente, Wald, Feuer, Kochen, etc.),
- Spiele, z. B. Einkaufsladen mit Kasse,
- Schulgarten,
- Tiere (Schnecken, Fische, Terrarium),
- Budgetverwaltung in den Gruppen (Einkaufen von Spielen, Spenden an Tierheim, etc.),
- Mülltrennung, Basteln mit Altmaterial (Verpackungen),
- Bücher, Messgeräte (Thermometer, Zollstock, Uhr),
- regelmäßiger Waldtag, Waldsäuberung,
- Einkaufen,
- Ausflüge (Britzer Garten, Tempelhofer Feld, Museen, etc.) oder
- Bibliotheksbesuche.

• Musisch-ästhetische Bildung: Musik, Kunst, Bewegung

Besonders im Bereich der musisch-ästhetischen Bildung bieten sich vielfältige Möglichkeiten den Spracherwerb zu fördern und zu fordern. Die Kinder erweitern ihren Wortschatz, indem sie Liedtexte lesen und verstehen lernen. Die rhythmisch-musikalische Begleitung mit Instrumenten und die dazugehörigen Bewegungsabläufe wie Tanzen und Klatschspiele, unterstützen das Vertiefen der Liedtexte und den Spracherwerb zusätzlich. Um gemeinsam musizieren zu können ist gegenseitige Kommunikation unabdingbar.

In Rollenspielen wird die Sprache durch passende Mimik und Gestik unterstützt. Ein Experimentieren mit Worten und Stimme ist möglich. Die Kinder probieren sich in verschiedenen Rollen aus und erweitern ihre Erfahrungen durch Ausdruck, Intonation und Grammatik. Durch die Entwicklung eigener (Phantasie-)Sprachen entdecken die Kinder die Welt der Sprache und bilden neue, bzw. ungewohnte Sprachzusammenhänge. Die Nutzung verschiedener Materialien (Kostüme, Requisiten) bereichert die Kommunikation zusätzlich.

Malen, Zeichnen, Klecksen (bildnerische Kunst) bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihrer Phantasie Ausdruck zu verleihen. Die pädagogischen Fachkräfte regen dazu an, die künstlerischen Werke zu erläutern und zu interpretieren. Desweiteren werden die Kinder angehalten bestimmte Arbeitsabläufe und Materialien zu erklären und anderen Kindern verständlich zu vermitteln.



Körperliche Bewegung ist für das Erlernen und Festigen einer Sprache unerlässlich. Bei den verschiedenen Spielen werden einzelne Bewegungsabläufe benannt und müssen von den Kindern umgesetzt werden. Reime und Lieder unterstützen den Spracherwerb zusätzlich. Auch die Benennung von Regeln und die nonverbale Interaktion während der Spiele sind sehr förderlich. Durch Entspannungseinheiten wie zum Beispiel Kinderyoga oder Phantasiereisen wird die Konzentration der Kinder trainiert.

Durch unser Angebot an Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Musik, Kunst und Bewegung ergibt sich für die Kinder die Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen, den Spracherwerb zu intensivieren und zu fördern. Kleinere Gruppen bieten sich an, um Kinder aktiver an Gesprächen zu beteiligen und somit die Sprache zu vertiefen und zu festigen. Desweiteren ist es möglich, dass sich jedes Kind in diesem kleineren Rahmen mehr öffnen kann um seine Gefühle, Stimmungen, usw. zu äußern.

• **Ethische Bildung: Philosophie, Religion, Sozialkompetenzen, Werte/Normen**

Das Themenfeld „Philosophie, Religion, Sozialkompetenzen, Werte/Normen“ bietet vielfältige Möglichkeiten für Sprachanlässe. Dies beginnt mit einer freundlichen Begrüßung aller sich begegnenden Personen am Morgen und endet mit einer respektvollen Verabschiedung am Nachmittag. Über ritualisierte Gesprächsanlässe (Gruppenbesprechungen, Feedbackrunden, Vesperrunde, etc.) ist es möglich, Meinungen der Kinder ins Gespräch zu bringen und ethische Wertvorstellungen zu thematisieren. In diesem Rahmen lernen Kinder sich mit unterschiedlichen Standpunkten auseinanderzusetzen und andere Sichtweisen zu akzeptieren bzw. zu tolerieren. In unserer Grundschule treffen verschiedene Kulturen, Religionen, Bildungswelten und Sozialisierungen aufeinander. Hierbei treten natürlicherweise Interessenkonflikte auf. Das gesamte pädagogische Personal ist dazu angehalten, dieser Herausforderung mit Empathie, fachlicher Kompetenz und kindgerechter Sprache zu begegnen. Um die Kinder dazu zu befähigen, Schwierigkeiten selbständig im verbalen Kontakt zu lösen, bieten sich verschiedene Konfliktlösungsstrategien an.

Kinder erleben sich in Gesprächskreisen als selbstwirksam und erhalten dabei sowohl positives, als auch negatives Feedback durch ihre Gesprächspartner. Dies trägt maßgeblich zu ihrer Identitätsfindung bei. Durch die Übernahme von Moderationsrollen und das Anleiten von Spielen, erlangen Kinder die Fähigkeit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern altersgerecht und angemessen zu begegnen. Dies baut den Wortschatz aller beteiligten Gesprächspartner aus. Im Zuge der Erweiterung ihres Wortschatzes erfassen die Kinder die Regeln und Gebote, verstehen ihre Bedeutung und erfahren in der Interaktion mit ihrer Peer-Group Anerkennung und Wertschätzung.

• **Schlussbemerkung**

Die Förderung von Sprache schafft Interaktion, Selbstbewusstsein und Akzeptanz. Ein Sprachförderkonzept ist hilfreich, um die unterschiedlichen Hilfestrategien zu strukturieren und für Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen die Förderziele zu veranschaulichen. Dieses Konzept ist darauf ausgelegt, nicht nur die Kinder mit Sprachdefiziten zu unterstützen, sondern gleichermaßen alle gemeinsam, in ihren individuellen Bedarfen zu fördern, um ihnen damit einen bestmöglichen Übergang in eine weiterführende Schule zu ermöglichen.